

INHALT

1	Einleitung	13
Teil 1: Glaube, Notwendigkeit und Rationalität		17
2	Notwendigkeit, mögliche Welten und alethische Aussagenlogik	19
2.1	Notwendigkeit und mögliche Welten: Grundgedanken .	19
2.2	Notwendigkeit und Mögliche-Welten-Semantik	24
2.3	Einige alethische Kalküle; analytische Notwendigkeit und S5	28
2.4	Analytische Notwendigkeit und S5-Prinzipien	31
2.5	Logische und naturgesetzliche Notwendigkeit	37
2.5.1	Logische Notwendigkeit	37
2.5.2	Naturgesetzliche Notwendigkeit	39
3	Glaube, mögliche Welten und Notwendigkeit	45
3.1	Glaube und mögliche Welten	46
3.2	Zum Verhältnis von Glauben und analytischer Notwendigkeit: Einige problematische „Rationalitätspostulate“	48
3.3	Weitere glaubenslogische Gesetze	53
4	Modifikationen, Ergänzungen und alternative Ansätze .	57
4.1	Unmögliche Welten	57
4.2	Intensionale Isomorphie	61
4.3	Stalnakers Theorie: Metasprachliches Wissen und Pluralitäten von Glaubenssystemen	69
4.3.1	Die Rolle metasprachlichen Wissens	69
4.3.2	Pluralitäten von Glaubenssystemen	72
5	Zur Philosophie des Geistes: Rationalität und Dennetts	

	Theorie der intentionalen Systeme	75
5.1	Grundgedanken: Die physikalische, die funktionale und die intentionale Einstellung	75
5.2	Intentionale Systeme, Überzeugungen und Rationalität .	78
5.3	Begrenzungen der Rationalität – und der rationale Umgang mit ihnen	82
5.4	Zur Natur der Intentionalität	85
5.4.1	„Echte“ und „unechte“ intentionale Systeme. „Grobe Muster“ im Verhalten	85
5.4.2	Ein Präzisierungsvorschlag	89
5.4.3	Echte intentionale Systeme, vielfältige Interaktion mit der Umwelt und komplexe interne Strukturen	91
5.4.4	Rationalität und die Frage des Realismus bezüglich einzelner geistiger Zustände	93
	 Teil 2: Glaube, Analytizität und „metaphysische“ Notwendigkeit	 99
6	Grundzüge nichtmodaler Prädikatenlogik	101
6.1	Elementare Prädikatenlogik	101
6.2	Erweiterungen der elementaren Prädikatenlogik	103
6.2.1	Existenz	103
6.2.2	Identität	105
6.2.3	Kennzeichnungen	108
6.2.3.1	Die „Chosen-object-Theorie“	108
6.2.3.2	Russells Kennzeichnungstheorie	111
7	Grundprobleme modaler Prädikatenlogik und „klassische“ Lösungsversuche	115
7.1	Die Grundprobleme	115
7.1.1	Probleme der Substituierbarkeit	115
7.1.2	Modalitäten de dicto und de re; „metaphysische“ Notwendigkeit	118
7.2	Freges Position in „Über Sinn und Bedeutung“	122
7.2.1	Frege über Substitutionsprobleme	122
7.2.2	Freges Position und das Hineinquantifizieren in modale Kontexte	127

7.3	Russells Theorie	132
7.3.1	Eigennamen, Kennzeichnungen und Sätze über Existenz	132
7.3.2	Substitutionsprobleme in doxastischen Kontexten	137
7.3.3	Russells Position und das Hineinquantifizieren in doxastische Kontexte	139
7.3.4	Notwendigkeit	143
8	Kripkes Theorie in „Name und Notwendigkeit“	147
8.1	Kripkes Kritik an der „Beschreibungstheorie der Eigennamen“ und seine „Kommunikationskettentheorie der Referenz“	147
8.2	Modalität: Glaube und analytische Notwendigkeit	153
8.3	Metaphysische Notwendigkeit und das Hineinquantifizieren in modale Kontexte	159
8.4	Essentialismus	163
9	Namen in Glaubens- und Notwendigkeitskontexten ...	167
9.1	Grundgedanken: Wissen über Eigennamen	167
9.2	Glaubensbekundungen und Glaubensattribuierungen ..	170
9.3	Assoziierte Informationen und der Gebrauch von Eigennamen	172
9.4	Namen in Glaubensbekundungen und Glaubensattribuierungen	175
9.5	Die Bedeutung von Eigennamen	179
9.5.1	Bedeutung und Bedeutungskenntnis	179
9.5.2	Unkenntnis über die Bedeutung eines Eigennamens in der Sprachgemeinschaft. Die Rolle von Konventionen .	185
9.5.3	Zusammenfassung	188
9.6	Identität, Analytizität und „metaphysische“ Notwendigkeit	188
9.7	Was Pierre in London glaubt	192
9.7.1	Das Problem	192
9.7.2	Ein Lösungsvorschlag	195
9.7.3	Eine Komplizierung	198
9.8	Zusammenfassung	201
9.9	Einwände und Erwiderungen; vergleichbare Positionen	204
9.9.1	Einwände gegen die metasprachliche Analyse	204
9.9.2	Vergleichbare Positionen	211

10	Mögliche-Welten-Semantik und das Hineinquantifizieren in modale Kontexte	223
10.1	Eine „passende“ Mögliche-Welten-Semantik	223
10.2	Eine alternative Deutung	227
10.3	Das Hineinquantifizieren in modale Kontexte	231
11	Doxastische Prädikatenlogik	236
12	Glaube de dicto und de re	242
12.1	Der Gehalt des „Brückenprinzips“ (96): „Wissen, wer“ und Beziehungen zwischen Überzeugungen de dicto und de re	242
12.2	Schlüsse auf Überzeugungen de re. Eine Einschränkung der These vom privilegierten Zugang	244
12.3	Schlüsse aus Überzeugungen de re	247
13	Alethische Prädikatenlogik	250
14	Art und Wesen	255
14.1	Einführung	255
14.2	Sind Arteigenschaften essentiell?	257
14.3	Arteigenschaften, Objektkonstituierung und analytische Notwendigkeit	260
14.4	Die Wesentlichkeit von Arteigenschaften und analytische Notwendigkeit	262
14.5	Gemäßigter und metaphysischer Essentialismus	264
14.6	Essentialismus und Realismus	266
14.6.1	Grundgedanken	266
14.6.2	Metaphysischer Essentialismus und ein unrealistischer Realismus	268
14.6.3	Gemäßigter Essentialismus und ein realistischer Realismus	271
14.6.4	Die konventionelle Gliederung der Welt in Objekte: Eine Präzisierung	276
14.7	Die Wesentlichkeit von Arteigenschaften, Analytizität und Apriorität: Eine Auseersetzung mit Kripkes epistemologischem Argument	278
14.8	Die analytische Notwendigkeit von Aussagen über die Art eines Objektes und ihre Unkontrollierbarkeit durch	

	die Sprachgemeinschaft. Allgemeine Konventionen und Arteigenschaften als Bestandteil der Bedeutungen von Eigennamen	283
14.9	Zusammenfassung	286
15	Kripke und Putnam über natürliche Arten	288
15.1	Kripkes Überlegungen in „Name und Notwendigkeit“ .	288
15.1.1	Eine geläufige Theorie über Terme für natürliche Arten und Kripkes Kritik	288
15.1.2	Terme für natürliche Arten und Kommunikationsketten. Die Rolle von Kriterien für die Zugehörigkeit zu einer natürlichen Art	290
15.1.3	Wissenschaftliche Entdeckungen und metaphysisch notwendige Aussagen über natürliche Arten	292
15.1.4	Natürliche Arten und metaphysische Notwendigkeit: Ein Erklärungsversuch	294
15.1.4.1	Terme für natürliche Arten als starre Eigenamen	294
15.1.4.2	Kritische Bemerkungen zu Kripkes Erklärungsversuch .	296
15.2	Putnams Position in „Die Bedeutung von ‚Bedeutung‘“	298
15.2.1	Ostensive Definitionen, Artgleichheit und „Querweltrelationen“	298
15.2.2	Artgleichheit, physikalische Struktur und metaphysische Notwendigkeit	301
16	Natürliche Arten und Analytizität	306
16.1	Kriterien für die Zugehörigkeit zu einer natürlichen Art. Wissenschaftliche Entdeckungen und begründete Entscheidungen	306
16.2	Alltagssprachliche Bedeutung und wissenschaftliche Explikation. Analytisch notwendige Sätze über natürliche Arten in der Wissenschaftssprache	311
16.3	Realismus und das Problem der „Inkommensurabilität“	318
17	Verzeichnis der Prinzipien, Regeln und Definitionen ..	323
17.1	Gültige und ungültige Prinzipien	323
17.2	Schlußregeln	327
17.3	Semantische Regeln der modalen Aussagen- und Prädikatenlogik	327
17.4	Definitionen	328

18	Symbolverzeichnis	329
19	Verzeichnis der verwendeten Literatur	331
20	Namenregister	338
21	Sachregister	339